

INHALT

JAN POMORSKI

Jerzy Topolskis Vorstudien zu einer neuen Historik.
Zur Einführung in die deutsche Ausgabe 13

Einleitung 37

TEIL 1

ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DER VERBINDUNG
VON ERZÄHL- UND GESCHICHTSTHEORIE 49

I. Darstellen und Verstehen bei Johann Gustav Droysen 49

1. Zur Rolle Johann Gustav Droysens im Wandel von Philosophie und Geschichtsschreibung 49
2. Droysen und Ranke über das Wesen der Geschichte:
Verstehen als grundlegende historische Methode.
Der Historiker als Schriftsetzer 56
3. Methodik, Systematik und Topik bei Droysen 61
4. Interpretieren und Verstehen bei Droysen 62
5. Droysens Überlegungen zu Sprache und Wahrheit
in der historischen Forschung 66
6. Die Darstellung als *ars historica* 68

II. Die Gedankenwelt von Michel Foucault 71

1. Michel Foucault als „Archäologe“ des Diskurses 71
2. Die Geschichte der neuzeitlichen europäischen
Wissenschaft als Auswirkung der Episteme
im Lichte von „Die Ordnung der Dinge“ 72
3. Die Abkehr von den Epistemen
in der „Archäologie des Wissens“ 81
4. Wie sich Foucault das Schreiben von Geschichte
vorstellte 94

III. Die Logik erzählender Geschichtsdarstellung: Die Modelle von Arthur Danto und Franklin Ankersmit	98
1. Das wachsende Interesse an der erzählenden Darstellung in der analytischen Geschichtstheorie	98
2. Das Analytische von Arthur Dantos Geschichtstheorie	99
3. Das Problem von Wahrheit und Zeit im Modell von Arthur Danto	101
4. Narrative Sätze in der Geschichtsschreibung und ihr Zeitbezug	104
5. Die erzählende Darstellung und das Erklären. Das wichtigste Bindemittel erzählender Geschichtsdarstellung	108
6. Der Grundgedanke der Narrationslogik von Franklin Ankersmit	109
7. Die Hauptbestandteile der Narrationslogik von Ankersmit	113
8. Narrationssubstanzen und Leibniz'sche Logik	114
IV. Die Verbindung von Erzähl- und Geschichtstheorie im ausgehenden 20. Jahrhundert	117
1. Die Krise des klassischen Realismus und der <i>narrative turn</i>	117
2. Von der Logik zur Rhetorik. Hayden White	120
3. Die Entfaltung konstruktivistischer Interpretationen historiografischer Arbeit	125
4. Neue Formen der Geschichtsschreibung. Mikrohistorische und anthropologische Ansätze	128
5. Neue Zugänge zur historischen Wahrheit	131
TEIL 2	
DIE STRUKTUR ERZÄHLENDER GESCHICHTSDARSTELLUNGEN ...	135
V. Erzählende Geschichtsdarstellung als persuasive Struktur	135
1. Neuere Konzeptionen der Struktur erzählender Geschichtsdarstellung	135
2. Ein grundlegendes Modell erzählender Geschichtsdarstellung	136
3. Die logisch-grammatische Ebene. Narrative Kompetenz	141

4. Die rhetorische Ebene erzählender Geschichtsdarstellungen ..	144
5. Die theoretisch-ideologische Ebene erzählender Geschichtsdarstellungen	147
6. Zeit und Raum als Koordinaten erzählender Geschichtsdarstellungen	148
VI. Das Spiel mit der Zeit bei erzählender Geschichtsdarstellung ..	149
1. Die geschichtswissenschaftliche Diskussion über den Zeitverlauf	149
2. Diachrones und synchrones Erzählen	152
3. Das narrative Spiel mit der Zeit. Die verschiedenen Arten von Zeit in der erzählenden Geschichtsdarstellung	154
4. Die Funktionsweise von Zeit in Erzähleinheiten. Ein-, zwei- und dreidimensionaler temporaler Gehalt von Darstellungen	157
5. Das Spiel mit der Zeit in synchronen Darstellungen	159
6. Lokalität und Universalität der Zeit in erzählenden Geschichtsdarstellungen	163
VII. Die Periodisierung als Teil narrativer Konstruktion	165
1. Geschichtstheoretische Grundlagen einer Auseinandersetzung mit Periodisierungen	165
2. Die Rolle der Periodisierung für die Struktur erzählender Geschichtsdarstellung	168
3. Periodisierungen als Teil der Konzeptionalisierung von Geschichte	170
4. Gab es eine sächsische Epoche in der Geschichte Polens? Ein Fallbeispiel	172
VIII. Refigurationen von Räumen in erzählenden Geschichtsdarstellungen	177
1. Der Umgang mit Raum in erzählenden Geschichtsdarstellungen. Philosophische Voraussetzungen der Überlegungen zu dieser Problematik	177
2. Die Konstruktion narrativen Raums in der Geschichtsschreibung. Raum und Zeit	179
3. Stufen narrativer Organisation von Raum	181
4. Die Konstruktion von Geschichtsregionen	187

IX. Die Rolle von Erklärungen in erzählenden Geschichtsdarstellungen	191
1. Erklären in der Praxis der Geschichtsschreibung	191
2. Einige Beispiele historischen Erklärens	193
3. Erklärungen in diachron und in synchron erzählenden Darstellungen	195
4. Analyse der Beispiele: Erklärung mit „Einflussfaktoren“ und Erklärung mit „Motiven“	197
5. Arten der Erklärung in erzählenden Geschichtsdarstellungen	202
6. Erzählsituationen, die Erklärungen erfordern	207
7. Analyse der geschichtswissenschaftlichen Diskussion über die Teilungen Polens	209
X. Die Funktionsweise von Metaphern in erzählenden Geschichtsdarstellungen	218
1. Das wachsende Interesse an der Metaphorik in Folge des <i>linguistic turn</i>	218
2. Wörtliche und metaphorische Bedeutung bei Metaphern	220
3. Das Problem der Grammatikalität bei der Interpretation von Metaphern	222
4. Der Begriff des metaphorischen Überschusses. Metaphern und Theorie	225
5. Die Problematik der kognitiven Funktionen von Metaphern	230
6. Die persuasiven Funktionen von Metaphern. Das Hervorrufen sinnlicher Eindrücke	232
TEIL 3	
MYTHEN UND THEORETISCHE KONZEPTE IN DER ERZÄHLENDEN GESCHICHTSDARSTELLUNG	237
XI. Die verschiedenen Arten von Mythen in der Geschichtsschreibung	237
1. Mythos-Begriff und erzählende Geschichtsdarstellung	237
2. Typen von Mythen in der Geschichtsschreibung (allgemeine Charakteristik)	240
3. Charakteristik der Fundamentalmythen	241

XII. Revolutionsmythos und Geschichtsschreibung	251
1. Der Revolutionsbegriff erzählender Geschichtsdarstellungen. Die Inflation der Revolutionen	251
2. Die Hauptmerkmale des Revolutionsmythos	255
3. Die Mythologisierung des Wissens über Revolutionen	257
4. Narrative Akzentsetzung und Revolutionsmythos	262
XIII. Das Erhabene (<i>the sublime</i>) als Kategorie philosophischer Reflexion über erzählende Geschichtsdarstellung. Das Erhabene und die Mythologisierung der Darstellung	266
1. Der Begriff des Erhabenen bei Immanuel Kant und Edmund Burke	266
2. Der Begriff des Erhabenen bei Jacques Derrida und Jean-François Lyotard	272
3. Das Sublime in der Geschichtsschreibung. Die sichere Distanz der Erzählenden	275
4. Das Erhabene und Ideologien	279
XIV. Die Wirklichkeit als Chaos. Ein neuer Fundamentalmythos	286
1. Die Chaostheorie in Geschichtsschreibung und Geschichtstheorie	286
2. Chaos und historisches Erklären bei George A. Reisch	289
3. Deirdre McCloskey über Chaos und erzählende Geschichtsdarstellung	292
4. Kritiker einer Anwendung der Chaostheorie auf die Geschichte: Paul A. Roth und Thomas A. Ryckman	294
5. Die Entwicklung der Konzeption von Georg A. Reisch. Vertiefung des Szientismus	296
6. Die Konzeption von Michael Shermer. Weitere Verschärfung des Szientismus	299
XV. Die Mechanismen der Entstehung von Mythen der Geschichtsschreibung	302
1. Die Quellen von Mythen in erzählenden Geschichtsdarstellungen	302
2. Prozesse der Mythenbildung	306

3. Die Struktur ideologischer Mythen der Geschichtsschreibung	310
XVI. Ein Mythos der Geschichtsschreibung in der narrativen Praxis: Analyse des polnischen Aufstandsmythos	311
1. Bei Mythen der Geschichtsschreibung überwiegt die Rhetorik den Informationsgehalt	311
2. Die Funktionsweise des Aufstandsmythos in der polnischen Geschichtsschreibung. Mythologisierung durch Auslassung ungewünschter Inhalte	315
3. Mythologisierung der Aufstände durch übertriebene Betonung	319
4. Die These von der Möglichkeit eines Erfolgs der Aufstände als Ausdruck des Aufstandsmythos	323
XVII. Übergreifende Konzepte erzählender Darstellungen: Konzeptualisierung mit Hilfe der Kategorie „Verfall“	327
1. „Verfall“ als Bindekonzept erzählender Darstellungen. Terminologische Anmerkungen	327
2. Das Konzept „Verfall“ und der Evolutionsmythos	329
3. Metaphern des Evolutionsmythos („Aufstiege“ und „Niedergänge“)	333
4. Die Loslösung des „Niedergang“-Konzepts vom Evolutionsmythos. Wandel der Metaphern	336
5. Analyse des vom Evolutionsmythos befreiten „Niedergang“-Konzepts	342
XVIII. Allgemeine Konzepte in erzählenden Darstellungen: Historische Helden	344
1. Die Heldenproblematik in Arbeiten zur Geschichte	344
2. Das Wirken einzelner Personen und die Konstruktion eines historischen Prozesses	345
3. Helden als „Integratoren“ und ihr Platz im Bild (der Konstruktion) der Vergangenheit	347
4. Gesellschaftliche und historiografische Hervorbringung von Helden	349
5. Kategorien von Helden. Besonderheiten des Heldenkonzepts	353

XIX. Allgemeine Konzepte in erzählenden Darstellungen:	
Ernst Kantorowicz' „Die zwei Körper des Königs“	354
1. Auf dem Weg zu einer neuen Politikgeschichte.	
Die politische Theologie von Kantorowicz	354
2. Der Ansatz von Maitland und der von Kantorowicz	358
3. Eine narrative Analyse der „Zwei Körper des Königs“	360
TEIL 4	
QUELLEN, OBJEKTIVITÄT UND WAHRHEIT IN ERZÄHLENDEN GESCHICHTSDARSTELLUNGEN	367
XX. Historische Quellen und erzählende Geschichtsdarstellungen	367
1. Der Mythos der historischen Quellen	367
2. Der Begriff „historische Quelle“	370
3. Direkte und indirekte sowie adressierte und nichtadressierte Quellen. Zwischen „Widerspieglung“ von Wirklichkeit und Persuasion	372
4. Die epistemische Rolle direkter Quelleninformationen zu einzelnen historischen Tatsachen	374
5. Die narrative Struktur historischer Quellen. Zwischen Begründungs- und Argumentationstheorie	376
XXI. Neue Wahrheitskonzepte und erzählendes Darstellen von Geschichte	381
1. Die Krise des klassischen Wahrheitskonzepts. Formen des Konstruktivismus	381
2. Der quasi-realistische Konstruktivismus	386
3. Der antirealistische Konstruktivismus. Die Debatte zwischen Leon Goldstein und Patrick Horace Nowell-Smith	389
4. Der Konstruktivismus erzählender Geschichtsdarstellung	393
5. Die Problematik einer Vielzahl historischer Wahrheiten und die Wirkungsweise gesellschaftlichen Konsenses	396

XXII. Ideologie, Objektivität und Neutralität bei der Konstruktion von erzählenden Geschichtsdarstellungen	399
1. Der Bedeutungszuwachs ethischer Reflexion über die Erforschung der Vergangenheit. Zur Verortung von Ideologie innerhalb der Praxis der Konstruktion erzählender Darstellungen	399
2. Zur Klassifizierung von Ideologien. Formen von Ideologie in erzählenden Geschichtsdarstellungen	403
3. Zur Objektivität und Neutralität erzählender Geschichtsdarstellung	405
XXIII. Verfügt die Geschichtswissenschaft über einen Zugang zur vergangenen Wirklichkeit?	408
1. Die Wahrheit einzelner Sätze zur Geschichte und die Wahrheit erzählender Geschichtsdarstellungen	408
2. Historische Quellen und Quelleninformationen	410
3. Basale Quelleninformationen – basale Sätze	412
4. Basale Informationen als Realitäts-Alibi erzählender Darstellungen	414
5. Auf der Suche nach einer passenden Metapher – der „Kontakt“ erzählender Geschichtsdarstellungen mit der vergangenen Wirklichkeit	416
XXIV. Erzählende Geschichtsdarstellungen angesichts des Holocaust. Das Ungenügen sprachlicher Konventionen	420
1. Die Möglichkeit, dass die Sprache einer historischen Situation nicht angemessen ist	420
2. Die Problematik der Narrativierung des Holocaust	422
Literaturverzeichnis	439
Personenregister	465